**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 36

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XII. Jahrgane.

Bafel.

11. September 1875.

Nr. 36.

Erfdeint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semefter ift franto burch bie Schweig Fr. 8. 50. Die Bestellungen werben birett an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. 3m Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redattor: Major von Elgger.

Inhalt: Bearbeitung ber Breisfrage über Bermehrung ber Ravallerle. Der Mannichafteerfat tee Becres. (Schluß.) Gitgenoffenschaft: Generalbefehl fur die Formation der neuen Truppen-Korps. — Berscheenes: Schreibmaschinen; Hurrah.

### Ift eine Bermehrung unserer Kavallerie Bedürfniß und welches find die Mittel und Wege dazu, um auf Erfolg zu hoffen?

(Bearbeitung ber unterm 4. Dezember 1873 vom Central=Romite ber ichweizerischen Militargesellichaft ausgeschriebenen 2. Preisfrage.)

Mette: Non multa sed multum.

Seit bem Ausschreiben biefer Preisfrage find bie neue Bundesverfaffung und Militarorganisation in's Leben getreten. Es beginnt mit diesem Beitpuntte, gang besonders für die schweizerische Ra: vallerie, eine neue Aera, indem dieselbe gegen früher nicht nur bedeutend vermehrt, soudern endlich burch ein rationelles Syftem ber Pferbeftellung auf eine ganz andere Basis gebracht worden ist. Die Frage konnte baber als faktisch gelöst und weitere Ub: handlungen barüber als muffig betrachtet merben. Es scheint uns inbeg, bag auch eine rein theoretische Betrachtung bes Gegenstandes nicht ohne Interesse sein burfte und überdieß ist ja die neue Ordnung noch nicht praktifch in's Leben getreten, fann also noch in fehr verschiedener Beise zur Ausführung kommen. Wir stellen uns bemnach im Kolgenden ganz auf ben Standpunkt, wie wenn bie Frage auf Grund ber neuen Willitärorganisation vom 13. November 1874 gestellt worden mare.

### I. "Ift eine Bermehrung unferer Ravallerie Bedürfniß?"

Auf bem richtigen numerischen Berhaltnig ber Waffengattungen beruht zum großen Theile bie Leiftungofahigkeit einer Armee. Ift bie eine gegen= über den andern zu zahlreich, so ist diejenige Menge, um welche fie ju ftart ift, burchaus nutlos, benn teine Waffengattung, felbst bie Infan-

in einen Rampf einlaffen. Die hiefur verwenbeten Mannschaften und Koften find also vergeubet ober bilden fogar, weil im Felde Alles mas nutlos que gleich auch hinderlich ift, nur ein Impediment. Diejenige Waffengattung aber, welche an Bahl zu fcwach ift, wird mit gleichzeitiger Aufbietung aller Rrafte bie ihr zufallende Aufgabe zu erfüllen fuchen, with fich baburch in wenigen Tagen ganz aufreiben und nun ber Armee vollständig fehlen.

Alle Feldherren und Organisatoren haben baher ber Frage, welches bas richtige Berhaltniß fei, bie größte Aufmerksamkeit zugewendet, so bag wir hierüber die Erfahrungen anderer Bolker und Zeiten gu Rathe ziehen konnen, immerhin mit Berucksich: tigung unferer besondern Berhaltniffe. - Rehmen wir diese letteren zuerst in Betrachtung, so merben als folche in Beziehung auf die Ravalleriefrage besonders ermähnt: bie Neutralität und bie Bobenbeschaffenheit der Schweiz, ferner ber Mangel eige= ner Pferbezucht und unfere Finangen. - Die Neutralität wird uns, fo lange alle Nachbarn fie refpettiren, jedenfalls ber Aufgabe entheben, großere Reitermaffen mehrere Tagmariche von ber Saupt= armee entfernt in Keindesland vorruden zu laffen, ober fie als felbstständige Korps für weit ausgrei= fende Expeditionen zu verwenden. Wie wir aber überhaupt eine Armee nur für ben Fall brauchen, bağ unsere Neutralität nicht respektirt murbe, so muffen wir von biefem Momente an auch fo orga= nifirt und geruftet fein, bag mir, fei es als Gegner ober als Bundesgenoffe, und ebenburtig mit ber Armee jebes Nachbarftaates meffen konnen. Wir follten alfo menigftens im Stanbe fein, Ravallerie zu berartigen selbstständigen Unternehmungen verwenden zu tonnen. Jebenfalls muß unsere porhandene Ravallerie, sei fie gahlreich ober nicht, auch auf biefe Falle praparirt fein. Die terie nicht, kann sich heutzutage mit Erfolg allein ichweizerische Rentralität kann uns also nicht ver-